

Kleine Kulti Chronik

Am 07. November 1996 wurde im alten Biesenthaler Rathaus die Jugendeinrichtung „KulturWagen“ eröffnet. Das Projekt startete auf Initiative des BDKJ (Bund der katholischen Jugend) Berlin und der KLJB (Katholische Landjugendbewegung) Thüringen, die auch die Trägerschaft der Einrichtung übernahmen. Das Ziel des damaligen Konzeptes „Mobile Jugendkulturarbeit im ländlichen Raum“ war die Förderung der regionalen Entwicklung und der Perspektiven für Jugendliche in Brandenburg. Realisiert wurde dieses Vorhaben mittels eines alten amerikanischen Schulbusses, dem KulturWagen, der von den Trägern mit dem Anliegen Ehrenamtliche auszubilden und zu fördern, bereitgestellt wurde. Der Bus war anstelle der Sitze mit einer Einbauküche, Schränken, Gesellschaftsspielen, Musikinstrumenten, sowie Mal- und Artistikutensilien ausgestattet und pendelte vierteljährlich zwischen dem Barnim und Erfurt (Sitz der KLJB) hin und her. Zusätzlich standen ab September 1996 im Hofgebäude des Rathauses Biesenthal zwei Räume, die mehrmals in der Woche genutzt werden könnten, zur Verfügung.

Das Konzept beinhaltete die drei wesentlichen sich ergänzenden Ziele Beratung, mobile Jugendkulturarbeit sowie Infrastruktur- und Milieubildung. Angefangen von Gesellschaftsspielen und Musik über Kreativarbeit bis hin zu Nachhilfeunterricht und sozialer Problembearbeitung, fächerte der KulturWagen sein Angebot von Anfang an breit.

Vom Gründungstag bis Dezember 1997 arbeiteten zwei Sozialarbeiter in der Einrichtung. Der Schwerpunkt der Arbeit lag zu jener Zeit in der inhaltlichen Arbeit und in Projekten, zu denen Gitarrenunterricht und Rockbandworkshops, die Nutzung der Turnhalle, die Begleitung zweier Mädchengruppen und mehrere Wochenendzeltlager (um den Bus herum) mit Kino und Grillen, Ausflüge, wie Kanutouren und Ferienfreizeiten und eine Europatour mit dem Bus im Oktober 1997 zählten. Zu viele technische Mängel führten dann allerdings 1998 zur Abschaffung des Busses. Dies war jedoch nicht die einzige Veränderung. Von Januar 1998 bis Sommer 1999 gab es nur einen Mitarbeiter im KulturWagen. Allerdings stellte die Stadt Biesenthal nun fünf Räume, die als Bandproberaum, Computerraum mit Internetanschluss, Büro, Fitnessraum und Projektraum genutzt wurden, zur Verfügung. Dank des festen Standortes konnten nun regelmäßige Öffnungszeiten realisiert und angesichts der vielen Räumlichkeiten mehr offene Jugendarbeit, in Form des offenen Bereichs, geleistet werden.

Im Sommer 1999 kam wieder eine zweite Mitarbeiterin dazu. Von Januar 2001 bis November 2002 arbeitet dann wieder eine Mitarbeiterin allein im Kulti. Der Schwerpunkt der Arbeit lag weiterhin bei inhaltlichen Angeboten und Projekten. Im Juli 2001 wurde die Stelle der Amtsjugendpflege, die bis zum heutigen Tage eng mit dem Kulti zusammenarbeitet, geschaffen. Im November 2002 kam auch ein neuer Mitarbeiter dazu.

„Einladungskarte zum Umzug der Einrichtung 2003“



Im Jahr 2003 gab es dann eine große Veränderung, da das Amt Biesenthal Barnim teilweise aus der Plottkeallee ins Rathaus zog und die Räume des KulturWagens zurück benötigte. Nach vielen Verhandlungen konnte das Gebäude der alten Straßenmeisterei als neues Domizil für die Jugendeinrichtung genutzt werden. Mit dem Umzug verabschiedete sich der Jugendtreff von dem Namen „KulturWagen“ und wird seit der offiziellen Eröffnung der neuen Einrichtung am 09.01.2004 nur noch „Kulti“ genannt.

Seit Oktober 2005 finanziert die Stadt ebenfalls eine 0,5 Stelle für den Kulti, sodass bis Dezember 2006 drei Mitarbeiter mit jeweils einer 0,5 Stelle im Kulti arbeiteten. Seit August 2001 gibt es immer wieder Zivildienstleitende, die die Mitarbeiter tatkräftig unterstützen. Seit Oktober 2005 ist noch eine FSJlerin (Freiwillige Soziale Jahr) im Kulti tätig.

Zum Jahresende 2006 gab der BDKJ die Trägerschaft des Kultu ab. Seit Januar 2007 sind die Hoffnungstaler Anstalten Lobetal der Träger der Einrichtung. Seither besteht das Kultiteam aus vier Mitarbeitern, zwei hauptamtlichen Sozialpädagogen, einem Zivildienstleitendem und einer FSJlerin.

